



**2021/2133(DEC)**

16.2.2022

# **STELLUNGNAHME**

des Ausschusses für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres

für den Haushaltskontrollausschuss

zu der Entlastung für die Ausführung des Haushaltsplans der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht für das Haushaltsjahr 2020 (2021/2133(DEC))

Verfasserin der Stellungnahme: Ramona Strugariu

PA\_NonLeg

## VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres ersucht den federführenden Haushaltskontrollausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. hebt die wichtige Rolle der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (im Folgenden „Beobachtungsstelle“) hervor, wenn es darum geht, für politische Entscheidungsträger und Praktiker Untersuchungen und Informationen über Drogen und Drogensucht sowie über neue Entwicklungen bereitzustellen, damit wirksam gegen illegalen Drogenkonsum und Drogenhandel vorgegangen und zu einem gesünderen Europa beigetragen werden kann, indem wichtige drogenbedingte Probleme im Bereich der öffentlichen Gesundheit angegangen werden; weist darauf hin, dass der Drogenhandel als eine der wichtigsten Einnahmequellen und als Anwerbemöglichkeit für organisierte Kriminalität und Terrorismus ausgemacht wurde, und hebt daher den Beitrag hervor, den die Beobachtungsstelle auch zu einem sicheren Europa leistet;
2. begrüßt, dass der Erklärung des Rechnungshofs zufolge die der Jahresrechnung der Beobachtungsstelle für das Haushaltsjahr 2020 zugrunde liegenden Vorgänge in allen wesentlichen Belangen rechtmäßig und ordnungsgemäß sind und die Finanzlage der Beobachtungsstelle zum 31. Dezember 2020 sachgerecht dargestellt ist; stellt fest, dass im Jahr 2020 ihr Haushalt von 19 Mio. EUR auf 23 Mio. EUR (+21 %) erhöht wurde, während die Zahl ihrer Bediensteten von 107 auf 102 Stellen (-4,7 %) sank;
3. bringt erneut seine Besorgnis darüber zum Ausdruck, dass der Rechnungshof bei mehreren Agenturen wiederholte Mängel festgestellt hat, wenn es um den Rückgriff auf externe Mitarbeiter und Zeitarbeitskräfte geht; fordert, dass die Abhängigkeit von externen Mitarbeitern in diesem wichtigen Bereich abgebaut und das geltende Arbeitsrecht eingehalten wird; nimmt das Urteil des Gerichtshofs vom 11. November 2021 in der Rechtssache C-948/19<sup>1</sup> zur Kenntnis, wonach Leiharbeiter, die für Agenturen der Union beschäftigt sind, in den Anwendungsbereich der Richtlinie 2008/104/EG<sup>2</sup> fallen; fordert die Beobachtungsstelle auf, sich so weit wie möglich auf festangestelltes Personal zu verlassen, und fordert die Kommission auf, dafür zu sorgen, dass zu diesem Zweck angemessene Humanressourcen bereitgestellt werden;
4. begrüßt die Einrichtung der zentralen Website zu COVID-19, um Ressourcen bereitzustellen und das Bewusstsein für die Auswirkungen der Krankheit auf Drogenkonsumenten und Einrichtungen der Drogenhilfe, einschließlich Justizvollzugsverwaltung, zu schärfen, sowie die 28 neuen Projekte, die von der Beobachtungsstelle konzipiert wurden und von denen elf Projekte das Thema COVID-19 zum Schwerpunkt hatten;
5. nimmt mit Genugtuung die 35 Veröffentlichungen der Beobachtungsstelle zur Kenntnis, darunter strategische und situationsbezogene Analysen und Bedrohungsanalysen, die als

---

<sup>1</sup> Urteil des Gerichtshofs vom 11. November 2021, UAB „Manpower Lit“/E. S. u. a., C-948/19, ECLI:EU:C:2021:906.

<sup>2</sup> Richtlinie 2008/104/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Leiharbeit (ABl. L 327 vom 5.12.2008, S. 9).

Grundlage für Politik und Praxis dienen; begrüßt die enge Zusammenarbeit zwischen der Beobachtungsstelle und anderen Agenturen im Bereich Justiz und Inneres (JI), wie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte und Europol, sowie die im Jahr 2020 herausgegebenen gemeinsamen Veröffentlichungen;

6. begrüßt die Veranstaltung der „European Drugs Summer School“ (Europäische Sommerschule zum Thema Drogen) im Jahr 2020, die in einem vollständig digitalen Format mit 49 Teilnehmern aus 30 Ländern stattgefunden hat; ist der Ansicht, dass es von entscheidender Bedeutung ist, das Bewusstsein weiterhin dafür zu schärfen, wie wichtig es ist, dass die gesamte Drogenpolitik auf Prävention und psychische Gesundheit ausgerichtet ist;
7. stellt mit Blick auf das für 2020 gemeldete Gleichgewicht zwischen Männern und Frauen fest, dass sich die höhere Führungsebene aus zwei Frauen (22,2 %) und sieben Männern (77,8 %) zusammensetzt; stellt fest, dass das Personal insgesamt 46 Männer (45,1 %) und 56 Frauen (54,9 %) umfasst; weist die Mitgliedstaaten darauf hin, bei der Ernennung von Mitgliedern für den Verwaltungsrat auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern zu achten;
8. hebt den Beitrag hervor, den die Beobachtungsstelle durch ihre Jahresberichte zur Entwicklung der EU-Agenda zur Drogenbekämpfung und des Aktionsplans für den Zeitraum 2021–2025 leistet, sowie die Rolle, die der Beobachtungsstelle bei der diesbezüglichen Umsetzung zukommen wird;
9. begrüßt die Zusammenarbeit der Beobachtungsstelle mit anderen Agenturen und ihren Beitrag zum Netz der JI-Agenturen.

## ANGABEN ZUR ANNAHME IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

<b>Datum der Annahme</b>	15.2.2022
<b>Ergebnis der Schlussabstimmung</b>	+ :                 66 - :                 2 0 :                 1
<b>Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder</b>	Magdalena Adamowicz, Abir Al-Sahlani, Konstantinos Arvanitis, Malik Azmani, Katarina Barley, Pietro Bartolo, Nicolas Bay, Vladimír Bilčík, Vasile Blaga, Ioan-Rareş Bogdan, Patrick Breyer, Saskia Bricmont, Joachim Stanisław Brudziński, Jorge Buxadé Villalba, Damien Carême, Caterina Chinnici, Clare Daly, Marcel de Graaff, Anna Júlia Donáth, Lena Düpont, Lucia Ďuriš Nicholsonová, Cornelia Ernst, Laura Ferrara, Nicolaus Fest, Jean-Paul Garraud, Maria Grapini, Sylvie Guillaume, Andrzej Halicki, Evin Incir, Sophia in 't Veld, Patryk Jaki, Marina Kaljurand, Assita Kanko, Fabienne Keller, Peter Kofod, Łukasz Kohut, Moritz Körner, Alice Kuhnke, Jeroen Lenaers, Juan Fernando López Aguilar, Lukas Mandl, Nuno Melo, Nadine Morano, Javier Moreno Sánchez, Maite Pagazaurtundúa, Emil Radev, Paulo Rangel, Karlo Ressler, Diana Riba i Giner, Ralf Seekatz, Birgit Sippel, Sara Skytvedal, Vincenzo Sofo, Martin Sonneborn, Tineke Strik, Ramona Strugariu, Annalisa Tardino, Tomas Tobé, Yana Toom, Tom Vandendriessche, Bettina Vollath, Elissavet Vozemberg-Vrionidi, Jadwiga Wiśniewska, Elena Yoncheva, Javier Zarzalejos
<b>Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter</b>	Malin Björk, Tanja Fajon, Daniel Freund

## NAMENTLICHE SCHLUSSABSTIMMUNG IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

66	+
ECR	Joachim Stanisław Brudziński, Jorge Buxadé Villalba, Patryk Jaki, Assita Kanko, Vincenzo Sofo, Jadwiga Wiśniewska
ID	Nicolas Bay, Jean-Paul Garraud, Peter Kofod, Annalisa Tardino, Tom Vandendriessche
NI	Laura Ferrara, Martin Sonneborn
PPE	Magdalena Adamowicz, Vladimír Bilčík, Vasile Blaga, Ioan-Rareș Bogdan, Lena Düpont, Andrzej Halicki, Jeroen Lenaers, Lukas Mandl, Nuno Melo, Nadine Morano, Emil Radev, Paulo Rangel, Karlo Ressler, Ralf Seekatz, Sara Skyttedal, Tomas Tobé, Elissavet Vozemberg-Vrionidi, Javier Zarzalejos
Renew	Abir Al-Sahlani, Malik Azmani, Anna Júlia Donáth, Lucia Ďuriš Nicholsonová, Sophia in 't Veld, Fabienne Keller, Moritz Körner, Maite Pagazaurtundúa, Ramona Strugariu, Yana Toom
S&D	Katarina Barley, Pietro Bartolo, Caterina Chinnici, Tanja Fajon, Maria Grapini, Sylvie Guillaume, Evin Incir, Marina Kaljurand, Łukasz Kohut, Juan Fernando López Aguilar, Javier Moreno Sánchez, Birgit Sippel, Bettina Vollath, Elena Yoncheva
The Left	Konstantinos Arvanitis, Malin Björk, Clare Daly, Cornelia Ernst
Verts/ALE	Patrick Breyer, Saskia Bricmont, Damien Carême, Daniel Freund, Alice Kuhnke, Diana Riba i Giner, Tineke Strik

2	-
ID	Nicolaus Fest, Marcel de Graaff

1	0
NI	Milan Uhrík

Erklärung der benutzten Zeichen:

- + : dafür
- : dagegen
- 0 : Enthaltungen